

# Abdichtung soll Keime abhalten

VON CLARA WILDENRATH

**Dietramszell** – Jahrelang tauchten im Trinkwasserbrunnen in Obermühlthal immer wieder Verunreinigungen mit Bakterien auf. Woher diese stammten und wie sie in den Brunnen gelangten, lag bisher im Dunkeln.

In der jüngsten Bauausschusssitzung präsentierte Geologe Ulrich Hafen die Ergebnisse von umfangreichen neuen Untersuchungen: Offensichtlich wird Oberflächenwasser aus der Drainage ins Innere des Brunnens gezogen, wenn die Pumpe in Betrieb geht. Damit könnten dann auch Keime in tiefere Schichten kommen. Die bestehende Abdichtung soll deshalb technisch verbessert und in eine größere Tiefe ausgeweitet werden.

„Wir wissen nicht hundertprozentig, ob die Ursache damit beseitigt ist, aber es ist das Allerallerwahrscheinlichste“, erklärte Bürgermeisterin Leni Gröbmaier. Zudem sei es die einfachste und preiswerteste Methode, betonte Hafen. Er kalkulierte für die erforderlichen Maßnahmen etwa 45 000 Euro netto. Mittelfristig könnte sich die Gemeinde so ein zweites Standbein für die Wasserversorgung sichern. Sollten die geplanten Maßnahmen nicht den er-



**Leni Gröbmaier**  
Bürgermeisterin von  
Dietramszell. FOTO: ARCHIV

hofften Erfolg bringen, bliebe als letzte Alternative nur eine – wesentlich teurere – Neubohrung des Brunnens.

Die Sanierung des in den 1980er-Jahren erbauten Brunnens ist eine amtliche Auflage, um die wasserrechtliche Genehmigung zu erhalten. Bislang sei der Brunnenbetrieb in Obermühlthal nur geduldet. Für einwandfreies Trinkwasser sorgt derzeit eine zusätzlich installierte UV-Entkeimungsanlage. Die kann entfernt werden, sobald sich die neue Abdichtung als wirksam erwiesen hat. Sinnvoll wäre außerdem, wie Hafen darlegte, gleichzeitig mit den Baumaßnahmen die in die Jahre gekommene Elektrotechnik des Brunnens auf Vordermann zu bringen. Dafür veranschlagte er zusätzliche 14 000 Euro. Die Bauausschussmitglieder beschlossen einstimmig, den Geologen mit der Ausschreibung beider Gewerke zu beauftragen.